

Herr Dr. Poschardt bittet auf die Couch



Von BEOBACHTER | Ulf Poschardt, erklärter AfD-Gegner und Chefredakteur der WeLT, hat Gesprächsbedarf. Er will – „bitte“ – mit den knapp sechs Millionen AfD-Wählern sprechen, die Merkel und Co eine historische Klatsche verpasst haben. Er hält sie alle, zumindest einen Teil von ihnen, für ebenso integrationsbedürftig wie die zwei Millionen „Flüchtlinge“, die Merkel mit einsamer Entscheidung ins Land gelassen hat. Und er will sie möglichst therapieren – auf Kommentarebene.

Der Mann gehört wohl besser selber auf die Couch, sollte man meinen. Denn immer, wenn ein politisches Projekt seines Blattes voll in die Hose geht – wie zum Beispiel anlässlich der Trump-Wahl – neigt er zu überraschenden Aktionen. Als Antwort auf das böse Amerika, gegen das er monatelang anschreiben ließ und das Trump gegen seinen ausdrücklichen Willen trotzdem mehrheitlich gewählt hatte, empfahl er damals den WeLT-Lesern, sie sollten jetzt aus Protest alle „schwuler“ werden. Die Steigerungsform von schwul nahm er später wieder zurück, als ihm wohl klar wurde, dass schwuler als schwul schlecht möglich ist und er Menschen mit dieser Lebensform keinen Gefallen tat.

Jetzt tritt er mit verschränkten Armen vor die WeLT-Leserschaft, selbtherrlich wie Claudia Roth, als diese anlässlich des Tages der Deutschen Einheit in Dresden vor die Demonstranten schritt, theatralisch zum Himmel blickte und ausrief: „Herr, lass Hirn regnen!“, und sich dann wunderte,

dass niemand von den Menschen, die sie eben beleidigt hatte, mit ihr reden wollte.

Poschardt hat in den vergangenen Monaten keine Gelegenheit ausgelassen, der AfD in unfairster Weise ans Bein zu treten und ihr den Weg in den Bundestag zu verwehren. Das war unjournalistisch und unprofessionell. Aber natürlich ist ihm bewusst, dass sein Gehalt auch von AfD-Abonnenten finanziert wird. Und die gilt es nun zu umschmeicheln und bei der Stange zu halten. Er vermutet sogar, dass die große Mehrheit der AfD-Wähler keine Nazis sind. Na, so was. So ganz sicher ist er sich allerdings nicht. Deshalb bittet er diese Leser auf die Chat-Couch, um Genaueres zu erfahren. Vielleicht gelingt es ihm ja, so scheint er zu glauben, den einen oder anderen auf den Weg der Tugend zu bringen. Seine Tugend selbstverständlich.

Über 600 WeLT-online-Leser machten aus ihrem Herzen keine Mördergrube. Manche dürften sich fragen, was es wert war. Denn nach gut anderthalb Stunden war der Chat plötzlich zu Ende. Siehe hier:

Welt Community Moderator

Liebe Nutzer, der LIVE-Chat mit WELT-Chefredakteur Ulf Poschardt ist beendet. Wir bedanken uns für die vielen Fragen und wünschen Ihnen noch eine schönen Tag!

In den Genuss einer Antwort des Chefredakteurs kamen nur sehr wenige Kommentatoren. Zum Beispiel hier:

Ulf Poschardt, Chefredakteur

Wir zensieren gar nichts, aber bestehen auf einem kultivierten, zivilisierten Umgang gerade hier in den Foren. Ich möchte, dass es im Zweifel noch zivilisierter zugeht als bisher. Ohne jedes Spurenelement von Rassismus oder

Fremdenfeindlichkeit. Und wenn Sie unsere ordentliche Arbeit anzweifeln ist das Ihre Sache, aber es ist eben auch eine Unterstellung. Hier gibt es keine Märchen.

Was passiert jetzt? Ist Poschardt schlauer geworden, verarbeitet er die Antworten in einem Buch, konvertiert er gar zur AfD? Wir wissen es nicht. Anbei eine Auswahl besonders kritischer Beiträge:

Lena R.

Herr Poschardt, zunächst belegen Sie bitte die Aussage, die AfD sei rechtsextrem.

Otto Normalo

An die Journalisten/ Redakteure/ Zensoren der WELT: Ausdrücklich sei gesagt: Ich habe nicht die AfD gewählt! Obwohl diese Partei eine logische Entwicklung auf massive Fehlentscheidungen der Regierenden der letzten Jahre ist. Nicht nur in der Flüchtlingspolitik. Dass sie jetzt aber auf einmal bei den AfD- Wählern anbieten wollen, ist an Scheinheiligkeit nicht zu überbieten. Ich nehme ihnen diesen „Sinneswandel“ nicht ab.

Dennis N.

Ach Herr Poschardt! Meinen Sie es wirklich ernst? Schauen Sie sich ganz selbstkritisch und reflektiert Ihre eigenen Kommentare der letzten Monate zur AfD an und die Berichterstattung Ihrer Redaktion. Hetze, Diffamierung, Halbwahrheiten, Schmierjournalismus unter BILD Niveau um ja kurz vor der Wahl Fr. Weidel zu schaden. Jetzt wollen Sie also „reden“?

Hutzi B.

Mob/SPD, Pack/SPD, Nazi/Grüne, Dunkeldeutsche/CDU, Parasit/SPD, Mischpoke/Grüne ... Einwanderung von über einer Million Flüchtlingen und niemand wurde dazu befragt! Es gab eine Zeit, da wollte ich darüber reden. Nun sind sie aber mal alle da ...

Peter L.

Interessant, dass Sie nun „mal reden“ wollen. Mein Grund, die AfD zu wählen? Die einzige Partei, welche die Massenzuwanderung in das deutsche Sozialsystem stoppen will – und bereit ist, ausreisepflichtige Ausländer auch abzuschieben.

Peter M.

Liebe Welt, worüber wollt ihr Reden? Über euer dauerndes AfD Bashing, die Zensur von 80% meiner Kommentare? Das ist kein Dialog, sondern ein Tribunal um AfD Wähler zu verunsichern.

Ulf Poschardt, Chefredakteur

Nein. ist es nicht. Wer anständig kommentiert, hat hier kein Problem auf unserer Seite.

Franz M.

Lieber Herr Poschardt, mit jemandem diskutieren kann man nur, wenn diese Person unvoreingenommen ist. Da Sie ganz offensichtlich die FDP präferieren und aus ihrer Sicht die AfD Wähler zurückgewonnen werden müssen, fehlt die Diskussionsgrundlage. Umgekehrt könnte man es so formulieren: Erwarten Sie nach dieser Diskussion, dass Sie von der FDP zur AfD wechseln?

Erwin H.

Also wenn man mit diesen AfDlern lange genug redet, z.B. im Dialogforum, dann kommen die irgendwann zur Vernunft? So interpretiere ich den letzte Satz.

Hans-Jürgen B.

Hätte gerne im Vorfeld diskutiert, leider löschten Sie (fast) alles, was Kritik beinhaltete. Nun habe ich keinen Bock mehr – communication breakdown.

Hans P.

Witzig, daß Sie's erwähnen. Viele Ihrer Leser haben das in den letzten Monaten immer und immer wieder versucht. Aber irgendwie sitzt bei Ihnen eine kleine Gruppe Teufelchen in

der Redaktion, die nach völlig unerklärlichen Parametern Beiträge in den Foren löschen. Und dann schauen Sie sich mal die Berichterstattung (auch Ihres Blattes) zur AfD an. Was haben einige Ihrer Redakteure nicht alles geschrieben, das mit der Lebenswirklichkeit der Menschen nur peripher zu tun hatte. Wo war die scharfe Kritik an der Politik der Groko? Wie wurde über die AfD berichtet? Ja, auch Ihr habt sie überhaupt erst zur Protestpartei aufgebaut und somit zum Sammelbecken der besorgten und unzufriedenen Bürger gemacht. Und jetzt fragt Ihr entsetzt, wie konnte dieses Wahlergebnis zustandekommen?

Ronald E.

Jetzt ist es soweit. Die AfD sitzt im Bundestag und auf einmal will man mit dem AfD Wähler reden, versucht ihn zu verstehen.... Warum jetzt erst??? Warum?

Tim T.

Achso läuft hier der Hase: das soll jetzt also ein Therapiegespräch für die ganzen Dummen Nazi Wähler werden die sich gestern doch glatt gewagt haben, ihr Recht war zu nehmen. Vielen Dank auch, ich verzichte Herr Chefredakteur.